



# RADIO STEREO



„Die Aufnahme war ein bißchen verrauscht, aber jetzt wird's wieder schön. Ja, bei uns geht's noch etwas chaotisch zu, aber es macht Spaß! Wir senden jetzt noch bis 8.30 und dann geht's ab zu PILLI!“

Mit diesen Worten meldete sich live aus Germering über die Ätherwellen bei 101,8 MHz RADIO STEREO SLASH. Am 24. August 1984 berichtete die Süddeutsche Zeitung in ihrem FFB-Lokalteil über den „privaten Hörfunksender“, der die Gemeinde Germering für eine Woche um eine Attraktion reicher gemacht habe:

„Bleibt zu hoffen, daß sich die Nachahmer der legal sendenden Südtiroler Privatsender noch vor der Aufdeckung durch Polizei oder Postbehörde aus dem Geschäft des „Piratenfunks“ zurückziehen.“ Die FFB-Zeitung machte in ihrer letzten Ausgabe den „Piraten“ Mut:

## Germeringer Schwarzsender!

Lauter! In Bruck seid Ihr so gut wie gar nicht zu empfangen! Mehr Power in die Boxen. Und vor Eurer Polizei braucht Ihr keine Angst zu haben! Die pennt dermaßen, daß sie erst aus der Tageszeitung erfahren mußte, daß es Euch überhaupt gibt! Also kein Grund zur Panik! DIESE Schlafmützen können Euch nichts anhaben! Gut Funk! Eure FFB-Zeitung

Dazu ein Kommentar von Radio SLASH: Wenn's ein bißchen rauscht, dann liegt's an Eurer Anlage, nicht an uns.

„Zeitgeist“ packte die Gelegenheit beim Schopf und unterhielt sich mit den beiden Moderatoren von Radio Stereo Slash, Axel und Mario. Auch wir kennen die beiden nur mit ihren Vornamen. Alle anderen Daten, die vielleicht für die Post oder die Polizei interessant zu sein scheinen, blieben auch uns verschlossen. Wie man weiß, haben es Piratensender in deutschen Ländern nicht leicht. In Bayern ist es seit 1972 nach Art. 111a der Landesverfassung nur einer öffentlich-rechtlichen Anstalt gestattet, Programme über die Ätherwellen auszustrahlen. Wie jedoch von einem „Insider“ zu erfahren war, soll sich da etwas grundlegend ändern. Denn man verhandle bereits darüber, Privaten, die auf Sendung gehen wollen, Frequenzen zuzuteilen. Wie schön für Radio Stereo Slash.

Hier nun das Interview mit Axel und Mario, dem Moderatorenteam von Radio Stereo Slash aus Germering (Stand: 8/84):

Seit einiger Zeit ist in Germering der Sender Radio Stereo Slash zu empfangen. Wann ging eure erste Sendung über den Äther?

Mario: Mitte Juni ging's los. Wir haben da noch in Mono gesendet. Die Tonqualität war nicht so besonders. Mittlerweile senden wir aber schon in Stereo.

Wieviele Leute machen bei Eurem Sender mit?

Axel: Nur wir beide. Aber es sind so viele, die noch mitmachen wollen.

Wie seid Ihr auf die Idee gekommen, einen Sender zu bauen?

Axel: Das war so ungefähr vor fünf Jahren. Da haben wir immer so mit kleinen Sendern rumgebastelt.

Mario: Den Hauptstoß erhielten wir aber durch den Südtiroler Sender M 1 bzw. Radio Bavaria. Da fanden wir es einfach toll, daß es einen Sender gibt, der nur 'unsere' Musik spielt. Also ein alternatives Programm zu den herkömmlichen Sendern, wie dem BR.

Wo steht eure Sendeanlage?

Axel: Das können wir nicht sagen. Aber es wird mehrere Stellen geben, an denen wir unsere Antennen dann aufstellen werden. Diese Plätze werden natürlich von uns geheim gehalten. Abwechselnd zu jeder Sendung werden wir unseren Standort ändern. In welchem Bereich sendet Radio Stereo Slash?

Axel: Wir senden in Germering und Umgebung.

Mario: Wir wollen eigentlich nur in Germering senden, um zu erreichen, daß hier gute Hörqualität herrscht.

Axel: Wir wollen, daß der Sender von der Leistung in Germering so stark wie der BR, und überall hier in Stereo zu empfangen ist.

Wie hoch ist eure Sendekapazität? Der Bayerische Rundfunk hat 100 kW. Wieviel habt Ihr zu bieten?

Axel: Die genaue Sendeleistung wollen wir nicht nennen. Im Moment haben wir noch 3 Watt, aber wir wollen unsere Sendeleistung erhöhen.

Wie finanziert Ihr Euch? Müßt Ihr Euch überhaupt finanzieren?

Mario: Nein, das müssen wir nicht. Da fallen halt nur die Kosten für neue Platten usw. an. Im Grunde genommen sind das keine Kosten.

Wie soll für die Zukunft das Programm von Radio Stereo Slash aussehen?

Axel: Im Moment senden wir ja noch Mischmasch. Also was uns gerade einfällt. Aber wir haben vor, drei Stunden am Stück einmal in der Woche zu senden. Da werden wir zuerst eine Stunde neue Discoscheiben spielen und alles, was neu auf den Markt gekommen ist. In der zweiten Stunde gehen wir dann alle Musikrichtungen durch. Für die dritte Stunde wollen wir ein „special“ produzieren. Das „special“ widmet sich alleine einer einzigen Musikrichtung. Außerdem soll es noch ein „Hörerwunschprogramm“ geben.

Wie wollt Ihr denn das Wunschprogramm durchziehen, wenn Eure Hörer nicht wissen, wie sie Euch erreichen können?

Axel: Wir treffen ja regelmäßig einen engen Kreis, die uns dann ihre Musikwünsche und die derer Freunde nennen. Anders ist es noch nicht möglich.

Habt Ihr nicht Angst, daß Euer Sender plötzlich von der Post angepeilt werden könnte?

Axel: Nein, Angst haben wir nicht. Denn wenn jemand Angst hat, fängt er eine solche Sache erst recht nicht an. Wir treffen jedoch immer Vorsichtsmaßnahmen, falls die Post irgendwann mal kommen sollte. Im Hintergrund spielt da schon immer der Gedanke, aufpassen zu müssen, mit.

Mario: Wir müssen z.B. auch wegen der GEMA immer zwischen den aufgelegten Platten quatschen, oder vorher die Lieder etwas ausblenden.

Also Ihr wollt Euch, falls Euer Sender doch mal aufliegen sollte, zusätzlichen Ärger mit der GEMA, die die Lizenzgebühren für aufgelegte Platten einkassiert, ersparen?

Mario: Ja, genau.

Wollt Ihr auch Informationen aus Germering über Euren Sender bringen?

Axel: Ja, natürlich. Zum Beispiel in unserem „special“. Darin könnten wir Veranstaltungstips aus Germering durchgeben, wenn es welche gibt, oder vielleicht Germeringer Bands vorstellen. Die „Scene“ in Germering soll dadurch etwas Aufschwung erhalten.

Zeitgeist: Wir vom Zeitgeistteam wünschen Euch noch viel Mut und Spaß für Eure weiteren Sendungen. Vielleicht können wir bald das legale Sendeprogramm von Radio Stereo Slash im „Zeitgeist“ veröffentlichen.

Mario: Dagegen hätten wir nichts einzuwenden, damit die Leute in Germering wissen, was bei uns so läuft, z.B. beim 'Riesenspecial' zu Silvester.

(bb)

**Stereo-Slash –  
Stereoschwartzsender**

Das erste Mal habe ich sie im Autoradio empfangen. Im Stil von Radio C, etwas jünger und frischer, Kommentare wie aus der nächstbesten Garage. Als sie dann von Plänen sprachen, sich von Germering nach Puchheim, Neuaubing oder Plannegg auszudehnen, hörte sich das sehr interessant an. Hier meldete sich „Stereo-Slash, Germering“.

Natürlich ist die Schwarzsenderei verboten. Immerhin haben die Bayern 1972 per Volksentscheid beschlossen, das staatliche Rundfunkmonopol als Verfassungsbestandteil zu behalten. So gilt die private, unangemeldete Senderei von einem deutschen Standort aus als kriminell und als Verstoß gegen das Fernmeldegesetz.

Nichtsdestotrotz gibt es von ihnen doch eine gewisse Anzahl. Der Alternativ-Verlag 2001 brachte sogar ein Handbuch über die freien Radios heraus. Und die letzte Reportage des Radios „Freies Wendland“ über die Räumung des Barrackendorfs bei Gorleben bis zum behördlichen Abbruch existierte als Kassette im Verlagsprogramm.

Ab und an werden auch die Sender angepeilt, erwischt und die Betreiber vor Gericht gestellt. Daher verlegt man sich auf Mobilität und versteckt sich in VW-Bussen oder im Baum.

Besitzen darf man die Anlagen zwar nicht mehr, aber der Betrieb ist sowieso strafbar.

Polizei und Post reagierten denn auch milde hoheitlich, als im SZ-FFB-Teil über Stereo-Slash berichtet wurde. Zwar hatte man keine Ahnung, daß es einen Sender gab, aber man äußerte sich milde und forderte die Betreiber auf, sich zu stellen.

Zur Beruhigung der Behörden: Es handelte sich nicht um einen Anarchosender, wie etwa Radio Zebra u.a. Vielmehr sendete man ganz privat Grüße an seine Freunde, für die Alex und Mario das ganze auch in relativ guter Stereoqualität (18,9 kHz für den Quarz) begonnen haben. Und der Sender als solches stellt bei ein wenig Interesse und funktechnischen Fähigkeiten kein greisliches Problem dar. Schön klein und kompakt soll er sein. Danach kann man eben lange peilen und suchen, liebe Post!

Gesucht wurde auch schon. Am Germeringer See tauchte mal ein Peilwagen der Bundespost auf. Doch könnte es auch sein, daß nach Puchheim gepült wurde, wo sich ebenfalls ein paar „Sendepiraten“ rumtreiben sollen.

Als U-Boot hat sich der Sender Germerings nicht im gleichnamigen See versteckt. Man darf also noch längere Zeit suchen, wenn Stereo-Slash nicht schon freiwillig aufhört. Finanziell gesehen kann eine Entdeckung ganz schön teuer kommen. Und die Wahrscheinlichkeit einer Entdeckung wächst eben, wenn die Post ihren Peilwagen-Fuhrpark auf die Suche schickt.

Es wäre überhaupt schade, wenn man den Sender kassiert, denn ein eigenes Radio macht schon einen Haufen Spaß, mehr als irgendein postalischer Kabelsalat mit viel Werbung dazwischen.

Uli be.

# Pasing Squash

## Test - Gutschein

1/2 Stunde Squash für Schüler  
Studenten Wehrpflichtige  
Mo - Fr 8.00 - 13.00 Uhr  
DM 3,50  
inkl. Sauna

Fitness-Gymnastik mit Musik  
jeden Donnerstag 20.30 - 21.30 Uhr  
DM 7,50  
inkl. Sauna

Squash-Frühschoppen  
jeden Samstag 9.00 - 13.00 Uhr  
DM 12,50  
inkl. Sauna

Jeden Abend Salatbuffet mit  
frischen Salaten!

Bei Abgabe des vollständig ausgefüllten Gutscheines erhalten Sie:

- 1 x Fitness-Gymnastik oder
  - 1 x Salat
- zum halben Preis!

3 Min. - Kommi S. Balmhof Pasing

Name: .....  
Vorname: .....  
Straße: .....  
Ort: .....

Pasing Squash · Pippinger Str. 25 · 8000 München 60 · Tel. 089/8344422 · tägl. geöffnet von 8.00 - 24.00 Uhr

**ich**  
fahr rad.



Wir führen  
**Fahrräder**  
Spielwaren

Reparaturen  
werden fachmännisch  
ausgeführt

**HANS  
GLOGGER**

Friedenstraße 11  
Germering  
Tel. 089-8416948